

Intensivmedizin

Im Bereich der internistischen Intensivmedizin arbeiten die Kardiologie und die Rhythmologie eng mit der Inneren Medizin und der Neurologie zusammen. Die Intensivstation verfügt über alle modernen Verfahren der Intensivmedizin inklusive aller Beatmungs-, Kreislauf-/Lungenersatz- und Nierenersatzverfahren. Durch das breitaufgestellte interdisziplinäre ärztliche Team und das sehr gut ausgebildete, erfahrene Pflegepersonal ist es uns möglich, jeden Patienten und jede Erkrankung individuell bestmöglich zu behandeln.

Rhythmologie

Die Rhythmologie umfasst zwei Behandlungsschwerpunkte: die interventionelle Elektrophysiologie und die Therapie mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren. In der Abteilung für Rhythmologie wird das gesamte Spektrum der Herzrhythmusstörungen untersucht und behandelt. Hierzu gehören die Katheterablation sämtlicher Herzrhythmusstörungen, sowie die Implantation aller Formen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren einschließlich der kardialen Resynchronisationstherapie. Außerdem besteht die Möglichkeit des interventionellen Vorhofflusses bei Patienten mit Vorhofflimmern und Kontraindikation für eine orale Antikoagulation. Darüber hinaus bieten wir die diagnostische Abklärung sämtlicher Arrhythmien einschließlich der Abklärung genetisch bedingter Rhythmusstörungen. Hierzu steht uns ein vollausgestattetes Herzkatheterlabor zur Verfügung, in dem modernste Techniken zur Lokalisation und Verödung von Herzrhythmusstörungen zur Anwendung kommen.



Kontakt

Katholisches Klinikum Bochum
Klinik für Kardiologie
Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Mügge

Sekretariat: Petra Zyburski

Telefon 0234 / 509-2301
Telefax 0234 / 509-2303

St. Josef-Hospital
Gudrunstraße 56
44791 Bochum

info@kardiologie-bochum.de

www.klinikum-bochum.de



Katholisches Klinikum Bochum



Spitzenmedizin
mit Herz

Katholisches Klinikum Bochum

Patienteninformation

Klinik für Kardiologie
St. Josef-Hospital Bochum

Ihr Herz ist unser Anliegen!



UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

www.klinikum-bochum.de

Ihr Herz ist unser Anliegen!

Liebe Patientinnen und Patienten,

unsere Klinik für Kardiologie verfügt als Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum über die modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Es stehen alle invasiven sowie nicht invasiven kardiologischen Verfahren zur Verfügung. Unser Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Herz-Kreislauf-erkrankungen.

Für gefährdete Patienten stehen uns verschiedene, abgestufte Überwachungs- und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, von der Chest Pain Unit (CPU) in der Aufnahme über die Telemetrie auf der Normalstation, bis hin zum Intermediate Care (IMC)- oder Intensiv-Bett. In zwei modernen Herz-Katheterlaboren sind alle Voraussetzungen für Koronarinterventionen gegeben.

Die optimale Versorgung unserer Patienten ist zentrales Anliegen aller Bemühungen. Ihre Zufriedenheit steht für uns an oberster Stelle. Wir stehen für wissenschaftlich fundierte Diagnostik und Therapie sowie individuelle freundliche Behandlung.



Herzlichst,
Ihr

Prof. Andreas Mügge

Unsere Schwerpunkte

- **Koronare Herzkrankheit**

Durchblutungsstörungen am Herzen können sich unterschiedlich äußern. Wichtig ist die rasche Unterscheidung, ob ein akuter Herzinfarkt droht oder nicht. Dazu verfügen wir über eigens spezialisierte Überwachungsplätze (Chest Pain Unit). Über eine 24-Stunden Rufbereitschaft steht jederzeit ein Expertenteam zur Verfügung, um im Fall eines akuten Herzinfarktes das verschlossene Herzkranzgefäß wiederzueröffnen

- **Herzinsuffizienz / Kardiomyopathien**

In vielen Fällen ist eine Herzmuskelerkrankung/-schädigung Ursache einer Pumpschwäche des Herzens. Die Diagnostik basiert auf speziellen Blutuntersuchungen, in einer Herz-Bildgebung und ggf. invasiven Techniken (Herzkatheter, Herzmuskelbiopsie). In Abhängigkeit der Ursache stehen spezielle Therapien zur Verfügung, von einer Medikation bis hin zur Blutwäsche mit Entfernung von Antikörpern.

- **Bluthochdruck**

Die Bluthochdruckerkrankung gehört zu den häufigsten Herz-Kreislaufkrankheiten. In etwa 10 Prozent der Fälle lassen sich Ursachen nachweisen, deren Korrektur die Blutdruckeinstellung vereinfacht. In einem speziellen Abklärungsprogramm („RR-Screening“) wird ihnen nachgegangen. Dieses Programm umfasst die Suche nach endokrinen Ursachen, einer Nierenarterienstenose und Schlafstörungen

- **Synkopen**

Als Synkope wird eine kurzfristige Bewusstlosigkeit als Folge einer plötzlichen Mangelversorgung des Gehirnes definiert. Mit einer Störung der Herzfunktion einhergehende Synkopen sind von großer prognostischer Bedeutung, da ihre Verkennung mit einer Verkürzung der Lebenszeit einhergehen kann. Zum Einsatz kommen sogenannte Event-Rekorder, kleine unter die Haut implantierbare „Mini-EKGs“, die kontinuierlich auch über viele Monate Herzrhythmusstörungen detektieren können.

- **Tachykarde Herzrhythmusstörungen**

Tachykarde Herzrhythmusstörungen äußern sich durch schnellen, gelegentlich auch unregelmäßigen Herz-

Unsere Schwerpunkte

schlag, der mit Luftnot, Leistungsminderung, Schwindel, Brustengegefühl und Ohnmachtsanfällen einhergehen kann. Tachykarde Herzrhythmusstörungen lassen sich gut durch eine Katheterablation behandeln oder sogar heilen. Dabei werden Bereiche im Herzmuskel, die Ursprungsort von Herzrhythmusstörungen sind, gezielt verödet.

- **Herzschrittmachertherapie**

Herzschrittmacher werden zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen eingesetzt, bei denen das Herz zu langsam schlägt oder aussetzt. Sollte das Herz zu langsam schlagen, setzt der Herzschrittmacher einen Impuls, der das Herz zum Schlagen in der normalen Taktfrequenz anregt.

- **Defibrillator / Resynchronisationstherapie**

Ein implantierbarer Defibrillator (ICD) funktioniert ähnlich wie ein Herzschrittmacher. Der ICD kann gefährliche Rhythmusstörungen aus der Herzkammer, sogenanntes Kammerflimmern, mittels Elektroschock beenden. Kammerflimmern ist eine der häufigsten Todesursachen. Bei der kardialen Resynchronisationstherapie (CRT) wird ein spezieller Schrittmacher eingesetzt, der die linke und die rechte Herzkammer zum gleichzeitigen Schlagen anregt und so die geschwächte Pumpfunktion verbessert.

- **Orale Antikoagulation und Vorhofflohrverschluss**

Patienten mit Vorhofflimmern sind hochgradig gefährdet, einen Schlaganfall zu erleiden. Der Schlaganfall ist meist Folge von Blutgerinnseln, die sich im linken Vorhof bilden. Der Hauptort für Entstehung ist das sogenannte Vorhofflohr. Der Verschluss des Vorhofflohrs mittels einer speziellen Kathetertechnik stellt eine Alternative zur Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten dar.

- **Diagnostik und Risikostratifizierung von Herzrhythmusstörungen**

Wir führen jede Form der Diagnostik bei Herzrhythmusstörungen durch. Hierzu gehört natürlich die Diagnostik mittels Ruhe-EKG, Langzeit-EKG und Belastungs-EKG. Zudem besteht die Möglichkeit, den Herzrhythmus über längere Zeit mittels externen Ereignisrekorder zu überwachen.